Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1911

21 (21.1.1911) Zweites Blatt

Visual Library

Bezugspreis:
direkt vom Verlag vierteljährlich Mk. 1.60 einschließlich Trägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt viertelj. Mk. 2.22, abgeh. am Postschalt. Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfg.

Redaktion u. Expedition: **Ritterstraße Nr. 1.**

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamezeile 40 Pfennig. Lokalanzeigen billiger. Rabatt nach Tarif. Aufgabezeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschluß **Nr. 203.**

Zweites Blatt | Gegründet 1803 | **Samstag, den 21. Januar 1911** | 108. Jahrgang | **Nummer 21**

Ehrung der Veteranen,

aus Anlaß des 40jährigen Bestehens des geeinten Deutschlands.

Karlsruhe, 20. Jan. Wie in vielen Orten unseres deutschen Vaterlandes hat man auch in der badischen Residenz der Veteranen gedacht und sie gestern abend durch eine glanzvolle Huldigung geehrt. Dem jungen Geschlecht war es nicht vergönnt, an dem blutigen Ringen um Deutschlands Größe und Einheit tätigen Anteil zu nehmen, um so größer und heißer soll der Dank ihm aus dem Herzen kommen, den es den alten Streitern schuldet. Und an diesem Danke fehlte es nicht. Mit Liebe und Sorgfalt hatte man eine Veranstaltung vorbereitet, die außer den etwa 1000 Veteranen fast ebenso viel andere Teilnehmer in den großen Saal der Festhalle führte. Auf der Galerie hatten sich Damen in starker Zahl eingefunden. Der Saal zeigte ein glänzendes Bild. Das Podium wies ein reiches Arrangement von Tanengrün auf, das eine Reihe geschmackvoller Laubengänge verkleidete. Inmitten dieser standen die Büsten jener Helden, die in den Herzen aller fortleben und mit der Geschichte der großen Tage von 1870/71 unzertrennlich sind: Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrich und unser unvergeßlicher Großherzog Friedrich I., der Deutsche. Im Vordergrunde gewahrte man die Büsten unseres geliebten Großherzogs und des Kaisers. Der prächtige Hintergrund, von Hoftheatermaler Wolf im Verein mit Hofgartendirektor Ries geschaffen, fand ein Gegenstück im Saale selbst, der in sinniger Weise mit Lorbeerbäumen geschmückt war. An der oberen Galerie zogen sich Guirlanden mit Bändern in den badischen Farben hin.

Man sah an der Ehrentafel eine Schar illustrer Gäste, unter denen man unseren Großherzog vergeblich suchte. Ein glücklicherweise leichtes Unwohlsein hielt ihn gewiß zu seinem schmerzlichen Bedauern dem Abend fern.

Doch bemerkte man den Prinzen Max, die Minister v. Bodman, v. Dusch, Rheinboldt, die Spitzen der militärischen und städtischen Behörden, Oberbürgermeister Siegrist, viele inaktive und aktive Offiziere usw.

Einen ergreifenden Anblick gewährte die Schar der ergrauten Veteranen im schlichten schwarzen Rock, mit den wohlverdienten Orden und Ehrenzeichen und der Lieblingsblume des „alten Kaisers", der Kornblume, im Knopfloch. Lange vor Beginn der Feier hatte sich der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt und die Begrüßungen wollten kein Ende nehmen. Manche liebe und schmerzliche Erinnerung wurde aufgefrischt, bis das offizielle Programm seinen Anfang nahm. Nach einem den Veteranen geweihten Marsch und der Tannhäuser-Ouverture, die Boettges treffliche Kapelle unter des Meisters Leitung in bekannt ausgezeichneter Weise vortrug, ließ der Männergesangverein Karlsruhe unter der Leitung seines Dirigenten, Seminarmusiklehrers Böres, einige vortreffliche Chöre hören. Mit „Deutsche Wälder, deutsche Heimat" und „Lützows wilde Jagd" bekundete der Verein gediegene musikalische Schulung und erntete starken Beifall.

Oberbürgermeister Siegrist hielt die Begrüßungsansprache, in der er ausführte:

Eure Großherzogliche Hoheit!

Hochverehrte Festgenossen!

Im Namen des Stadtrats der Residenz habe ich die Ehre, Sie alle, die Sie so freundlich waren, seiner Einladung Folge zu leisten, auf das Herzlichste willkommen zu heißen.

Zu unserem schmerzlichen Bedauern ist S. K. H. der Großherzog, der zugesagt hatte, uns durch seine Anwesenheit zu erfreuen, durch ein — glücklicherweise nur leichtes — Unwohlsein daran verhindert worden.

Dagegen haben wir die Ehre und Freude, Seine Großherzogliche Hoheit den Prinzen Max in unserer Mitte weilen zu sehen und wir dürfen ferner die hohen Vertreter der Staats- und Militärbehörden, die Herren Kommandeure unserer Truppen und die Vorstände der Militär- und Waffenvereine bei unserem Feste begrüßen.

Durch Ihre freundliche Beteiligung unterstützen Sie aufs dankenswerteste unser Vorhaben, den verdienten Mitbürgern, die vor 40 und mehr Jahren für ihr Vaterland in blutigen Schlachten gekämpft, eine würdige Ehrung zu bereiten.

Und nun Sie selbst, verehrte Herren Kriegsveteranen, seien Sie aufs herzlichste bewillkommnet! Wie freue ich mich, Sie in so stattlicher Zahl hier versammelt zu sehen, obwohl nicht wenige durch Krankheit oder Altersgebrechen gezwungen sind, fernzubleiben!

So manche achtunggebietende Versammlung habe ich schon begrüßen dürfen, so bin ich doch kaum je vor einer Versammlung mit so viel Respekt, ja mit solcher Ergriffenheit gestanden, wie heute vor Ihnen, den vielen hundert von Mitbürgern, deren jeder einzelne hochachtbar und verehrungswürdig erscheint durch die Mannhaftigkeit und Opferwilligkeit, mit der Sie sich in Ihrer Jugend dem Vaterlande geweiht haben.

Um Ihnen feierlich Zeugnis abzulegen von der Hochschätzung und Dankbarkeit Ihrer Mitbürger und um Ihnen eine besondere Ehrung und Auszeichnung zu erweisen, haben wir uns heute für einige frohe Stunden mit Ihnen vereinigt. Wie Sie einst Schulter an Schulter in den Kampf gezogen sind, der Student neben dem Arbeiter, der Landmann neben dem Kauf- oder Fabrikherrn, so mögen Sie auch heute, ohne Unterschied, alle, der ehemalige Kriegsfreiwillige, der inzwischen zu hohen Aemtern und Würden aufgestiegen ist, wie der Grenadier, Dragoner oder Kanonier, den das Schicksal nur kärglich mit Glücksgütern bedacht hat, Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, der gemeinsamen Ehrung in gleichem Maße sich erfreuen, und im Austausch Ihrer großen und schönen Erinnerungen des Alltags Müh' und Plage für einige Stunden vergessen!

Wir andern aber, denen nicht das Glück beschieden war, an Ihren Taten teilzunehmen, wir wollen uns an dem Hohen und Großen begeistern, was in jener Heldenzeit vor 40 Jahren geleistet wurde, wir wollen an den Taten der Männer, die führend und geführt die siegreichen Schlachten schlugen und das neue Reich errangen, uns erheben über den kleinen Streit des Tages und uns dabei dessen bewußt werden, wie wenig das Vaterland von uns verlangt im Vergleich zu den Opfern, die Sie ihm gebracht haben!

Solche Empfindungen zu wecken und zu betätigen, ist kaum ein Zeitpunkt geeigneter, als diese Erinnerungstage des Januar. In doppeltem Glanze leuchten sie in der Geschichte des deutschen Volkes und zumal unserer badischen Heimat: In den Tagen des 15. bis 17. Januar das heldenmütige Ringen an der Lisaine, mit der treu gehaltenen Losung: Wir lassen keinen durch!

Das tapfere 14. Korps und in vorderster Reihe Badens Söhne, darunter viele von Ihnen, den gewaltigen Ansturm der dreifachen Uebermacht siegreich zurückwiesen und sich den Ruhm einer der glänzendsten Waffentaten aller Zeiten errangen — und am 18. Januar unter dem Donner der Pariser Geschütze der welthistorische Vorgang im Versailler Königsschlosse, der die mit Strömen von Blut erkämpfte deutsche Einheit besiegelte, da Badens edler Fürst dem neu gekrönten Kaiser die erste Huldigung darbrachte.

Je weiter wir uns zeitlich von jenen denkwürdigen Tagen entfernen, um so überwältigender treten die Segnungen zutage, für die damals der Grund gelegt wurde. Glänzender als es damals jemand wohl ahnen konnte, ist die von Kaiser Wilhelm in seiner Proklamation ausgesprochene Hoffnung in Erfüllung gegangen, daß dem deutschen Volke vergönnt sein möge, den Lohn seiner heißen und opfermütigen Kämpfe in dauerndem Frieden zu genießen.

Wohl sind die führenden Männer jener gewaltigen Zeit dahingegangen: Kaiser Wilhelm, sein ritterlicher Sohn, und Großherzog Friedrich I., wie die unsterblichen Staatsmänner und Heerführer: Bismarck, Moltke und Roon. Aber fest und unerschütterlich steht der machtvolle Bau des Reiches, getragen von der Bundestreue der Fürsten und Stämme und sicher behütet und beschützt durch seinen kraftvollen Schirmherrn, unseren hochgesinnten Kaiser, der das reiche Erbe seiner Väter in treuer Obhut hält und es allzeit zu stärken und zu mehren weiß.

Und im sicheren Schutze des mächtigen Reiches blüht und gedeiht auch unser liebes badisches Heimatland, sicher und liebevoll geleitet von seinem hohen Landesherrn, unserm geliebten Großherzog, der uns allen ein leuchtendes Vorbild treuer Vaterlandsliebe, gleich seinem heh ren Vater erfüllt ist von dem glühenden Wunsche, das in der großen Zeit vor 40 Jahren mit so schweren Opfern Gewonnene zu erhalten, weil er weiß, daß davon das Glück und die Wohlfahrt seines Landes und Volkes abhängt.

Verehrte Festgenossen! Nach alter guter Soldaten- und Bürgersitte lassen Sie uns unsere heutige Feier beginnen mit der Huldigung für Kaiser und Reich, für Fürst und Vaterland, indem Sie einstimmen in den Ruf:

S. M. der Kaiser und S. K. Hoheit der Großherzog leben hoch!

Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max erwiderte:

„Meine Herren! Liebe Kameraden! Seine Königliche Hoheit der Großherzog ist heute leider verhindert worden, in Ihre Mitte zu treten und an Ihrer Feier teilzunehmen. Aber Sie wissen, auch ohne daß ich es Ihnen sage, daß sein Herz und seine Gedanken in dieser Stunde mitten unter Ihnen weilen, unter Ihnen, den alten badischen Soldaten, die hinausgezogen sind, dem Rufe des hochseligen Vaters, unseres geliebten Großherzogs Friedrich I., folgend, hinaus, um zu streiten für das Heimatland.

Ich werde Seiner Königlichen Hoheit berichten von den schönen, warm empfundenen Worten, die Ihr Oberbürgermeister soeben gesprochen hat, und werde ihm sagen, daß das Hoch der alten badischen Soldaten, in das Sie eingestimmt hatten, hell und kraftvoll erklungen ist, um zum Ausdruck zu bringen die Treue und Anhänglichkeit, mit der Sie alle am Großherzog hängen.

Der heutige Abend gehört Ihnen, er ist ein Festtag für Sie, die Sie ihr Leben in die Schanze geschlagen haben für das Vaterland, für die Heimat, für das große deutsche Vaterland. Als Sie hinauszogen, da hatten sie freilich nur den einen Gedanken, das zu schützen, was Ihnen heilig war. Kein Feind sollte über den Rhein kommen, kein Feind den Heimatboden betreten. Dafür haben Sie gestritten, Entbehrungen auf sich genommen, Wunden erlitten, dafür haben Sie treu und gehorsam gefochten unter der Führung Ihrer Generale. Warum Sie gestritten, warum Sie gelitten haben, das ist so schön ausgeführt worden. Kein Feind kam über den Rhein! Aber noch eines haben Sie erreicht, unbewußt: das war die Einigkeit unseres großen deutschen Vaterlandes.

Aus diesen Tatsachen redet eine große, gewaltige Sprache. Wir sehen, wie das Große im Stillen reift, unbewußt für viele. Die Bedingung aber muß gegeben sein: es muß ein großer Gedanke, eine große, tiefe Empfindung da sein, auf der das Große reifen und wachsen kann, eine Empfindung, die den einzelnen hinaushebt über sich selbst, die ihn zur Begeisterung bewegt, die es ihm ermöglicht, seinem Nächsten die Hand zu reichen zu gemeinsamer Arbeit, und Kraft gibt, in Treue und Gehorsam mit großer Selbstlosigkeit zu arbeiten. Sie haben dieses Beispiel gegeben. Sie waren entflammt von dem einen Gedanken, der Ihnen die Kraft gegeben hat, von dem Gedanken, der diese Wirkung hervorgerufen hat, Sie waren begeistert von dem Gedanken, die Heimat zu schützen. Es war die Liebe zur Heimat, die Sie gekräftigt hat.

Möge das, was Sie uns so schön gezeigt haben, auch noch weiterhin auf uns wirken, daß wir in gleicher Weise begeisterungsfähig und opferfreudig sind. Darum glaube ich, daß wir am besten unseren Ruf dahin einigen, auf das, was uns allen heilig ist, was wir ehren und lieben: die badische Heimat und das große deutsche Vaterland. Die badische Heimat und das Deutsche Reich, sie leben hoch! hoch! hoch!"

Die Anwesenden sangen unter Musikbegleitung die Kaiserhymne.

Mitglieder des Hoftheaters stellten nun ein von Stadtv. Franz Kiby verfaßtes Festspiel: „So sollst Du deutsche Männer ehren" dar. Die schöne, formvollendete und von hehrer Begeisterung durchglühte Sprache wurde dem Abend in schönster Weise gerecht. Zu bedauern war nur, daß die mehr und mehr zunehmende, allerdings durch die angeregte Unterhaltung zu entschuldigende Unruhe den Genuß des Gebotenen erheblich beeinträchtigte. Um die Wiedergabe machten sich die Damen Delcamp und Frauendorfer und die Herren Krones und Wassermann sehr verdient.

An den Büsten wurden dann von Veteranen Kränze niedergelegt. Die Kapelle spielte dann einige von Meister Boettge bekanntlich sehr gepflegten historischen Armeemärsche aus großer Zeit, die manchem wackeren Kämpfer das Herz höher schlagen ließen und ihm die Bilder des Krieges vor das Auge zauberten.

Die Festrede hielt Geh. Hofrat Rebmann. Sie lautete ungefähr:

Der 18. Oktober 1863, als das deutsche Volk den Gedenktag der Völkerschlacht bei Leipzig feierte, ist die früheste politische Erinnerung meines Lebens und die eindringlichste. Als 10jähriger Knabe habe ich damals zugesehen, wie die Veteranen aus den Befreiungskriegen den Feldzug mitmachten. Es war kein stattlicher Anblick, aber die feurigen Blicke derer, die ins Feld zogen, habe ich nicht vergessen. Das nächste Jahr (1864) brachte den Krieg in Schleswig-Holstein, zwei Jahre später folgte 1866, wo wir in Süddeutschland es erlebt haben, daß in anderen deutschen Ländern Schlachten geschlagen wurden, weil unser politischer Blick über eine heiße Anteilnahme nicht hinausging.

Und nun stehe ich vor Ihnen und habe Ihnen den Dank unserer Heimatstadt auszusprechen, Ihnen, die in schwerer Zeit Ihre Pflicht getan haben, die hinausgezogen sind in das Feld, um zu streiten für des Vaterlandes Ehre und Macht. Das was wir heute vor unseren Augen sehen, ist ein Bild dessen, was 1870/71 uns geschenkt hat. Gerade wie damals sind wir versammelt, alle, vom Musketier bis zum General, vom Minister bis zum einfachen Arbeiter. Das ganze Volk ist es gewesen, das damals ins Feld zog und Ihnen dankt heute die Stadt, dankt heute das ganze deutsche Volk (Bravo!)

Was mag in Ihrer Seele, in Ihrem Herzen wach werden an Erinnerungen an all das, was jene Tage für Sie gebracht haben vom ersten Appell bis zum letzten Tag, wo Sie als Sieger den Heimatboden betraten. Des Tages Mühsal, der Nächte Sorgen, des Tages Unrast und Hitze, haben Sie ertragen und durchgekämpft und noch niemals habe ich es so gefühlt, wie schwach die Sprache ist, um Ihnen den Dank, den wir Ihnen schulden, in Worte zu fassen. Noch mehr wert aber als der Dank in Worten muß Ihnen das Werk sein, das Ihre Tat geschaffen hat. Sie alle haben dabei mitgewirkt, haben gekämpft, geduldet, geblutet und jetzt ist die Stunde, die wir nicht vorbeigehen lassen können, ohne einen Augenblick derer zu gedenken, denen das Geschick versagt hat, den heutigen Tag mitfeiern zu dürfen: der Toten auf dem Schlachtfelde, jenen Helden, die im Kampfe selbst gefallen sind, aber auch derer, die, nachdem sie nach dem Sieg nach Hause gekommen sind, der unerbittliche Tod im Laufe der Jahre dahingerafft hat. Unseres Volkes Kinder sind es gewesen, das ganze badische Volk ist es, das mitgekämpft hat. Voll Stolz dürfen wir alle Zeiten daran denken, daß ein Sproß unseres Fürstenhauses draußen auf dem Felde hat bluten dürfen. Das, was Sie geschaffen haben, das Deutsche Reich steht heute da, mächtig, gefestigt. Und es wird die Frage laut: Ist das, was uns als Frucht in den Schoß gefallen ist, auch jener Opfer wert? Wenn wir den Blick herumwerfen, so kann dem Vaterlandsfreund das Herz schwer werden über das, was er sieht. Das Reich ist, man darf es ruhig sagen, umgeben von lauter Feinden. Sie fürchten uns draußen; sie hassen uns draußen; sie sehen in uns den gefürchteten Krieger, den glücklichen Geschäftsmann, der sie auf allen Wegen bedrängt, den sie zurückgeführt haben möchten auf jene für sie so bequeme Stellung, auf das „Volk der Dichter und Denker", das ihnen nirgends in der Welt weh getan und die Güter gemehrt hat, an denen sie sich groß gemästet haben.

Wenn wir in das Innere hineinschauen, sehen wir in Osten und Westen Volksstämme, die sich nur widerwillig ins Deutsche Reich einfügen. In seinem Innersten ist das deutsche Volk zerrissen in Parteien, die sich heute heftiger bekämpfen, als je. Abseits steht, was noch schlimmer ist, ein Häuflein von solchen, die mit einem ergebenen Fatalismus die Geschicke unseres Vaterlandes laufen lassen, wie sie wollen. Es droht uns eine konfessionelle Spaltung, die unser Volk an seinem Heiligsten verwundet, den religiösen Gefühlen. Das wirtschaftliche Leben ist zerklüftet in eine Reihe von Interessentengruppen, denen das Erstreben von Vorteilen höher steht, als das Wohl des Vaterlandes. Ueberall sehen wir unter unseren Volksgenossen Verbitterte, die trübe in die Zukunft schauen. Die Schlange des Partikularismus hebt da und dort ihr Haupt. Im einzelnen sehen wir, wie der Wohlstand gewachsen ist, aber vielfach in Luxus umschlägt, der am Marke des Volkes zehrt, während auf der anderen Seite großes, schweres Elend, viele wirtschaftliche Sorgen sich breit machen.

So ist das Bild schwarz. Ist es aber das wirkliche Bild? Nein und abermals nein! An einem Tage wie dem heutigen, wo wir uns die Herzen erwärmen wollen an den Taten dieser Männer, da haben wir nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, uns wieder klar zu machen, was wir an unserem Deutschen Reich besitzen, das Sie uns geschaffen und das Sie uns gegeben haben. Und da sehen wir, daß das Reich in sich besteht und keinen gibt es wohl in deutschen Landen, der nicht wünschte, daß es bestehen möge. Nach außen stehen wir da mit einer Macht, wie sie Jahrhunderte nicht gesehen haben. Unser Heer ist so scharf als Waffe, wie es noch niemals gewesen ist; und dann haben wir eine Flotte, vor der selbst die seetüchtigste Macht England bange wird und mit diesen Instrumenten haben wir uns den Frieden erhalten 40 Jahre lang und, möge Gott es geben, daß wir ihn noch lange Jahre weiter erhalten. (Bravo!) In diesen Friedensjahren hat das deutsche Volk gearbeitet wie kein anderes auf der Welt. Seine Einheit ist gewachsen im Kern und jedes Jahr hat unser Reichstag und unsere Regierung neue Ketten geschmiedet, auf daß die Einheit noch schärfer und unzerreißbarer werde. Handel und Industrie sind gewachsen, so daß alle Völker der Welt bange auf uns schauen, wie der neue Feind sich auf Gebieten breit macht, die ihnen bisher vorbehalten waren.

Kunst und Wissenschaft haben bei uns eine Stätte gefunden; die Kultur wird bei uns gepflegt und ist gewachsen wie kaum je zuvor; auch dem wirtschaftlich Schwachen in unserm Hause hat das Deutsche Reich sich zugewendet und einen neuen, großen, gewaltigen Gedanken in die Tat umgesetzt: daß nicht mehr die Barmherzigkeit des einzelnen es ist, die dem Schwachen in seinem Elend hilft, sondern daß die Allgemeinheit die Pflicht hat, die Schäden zu heilen, die aus der Entwicklung entstanden sind. Wir haben Grund genug, uns zu freuen über das, was errungen worden ist, und ganz besonders haben unsere Veteranen sich zu freuen das Recht, denn Ihre Arbeit hat die Grundlage gelegt für das geistige und materielle Gedeihen des Reiches.

Werfen wir nun noch einen Blick in die Zukunft, so steht für uns am Eingang des neuen Reiches neben der Gestalt unseres alten Kaisers und seinem Kanzler das Bild unseres verstorbenen Großherzogs Friedrich I., und uns Badenern ist wohl keine Erinnerung so lieb und teuer als die, daß unser hochseliger Großherzog als Krönung seiner bisherigen Arbeit im Schlosse zu Versailles dem Kaiser das erste Hoch widmen durfte. Wir Badener haben mit ganz besonderer Wärme und Hoffnung das neue Reich begrüßt, haben wir doch als Grenzland jahrelang gezittert um unsere Existenz, sind wir doch 1866 und 1870 wurzellos, heimatlos dagestanden, gelöst die alten Bande und neue noch nicht geschlossen. Mit besonderer Liebe und Freude haben wir dem Reich angehängt. Bei uns in Baden hat das nationale Gefühl gewaltig Wurzel geschlagen. Unsere Söhne, die draußen im Ausland sind, gehen nicht mehr unter in den fremden Völkern, sie wollen Deutsche sein und Deutsche bleiben. Unsere Jugend ist anders geartet als die in früheren Zeiten. Sie zieht hinaus auf den grünen Rasen, auf den weißen Schnee und sammelt dort Kraft und Frische, ein ganz gewaltiges Kapital von Gesundheit und Kraft, das künftigen Generationen zu Nutzen kommt. Unsere Schulen verbreiten die geistige Kraft. Es ist zu fragen, ob die weltliche Kraft unseres Volkes ausreicht für die Zukunft? Ob es alle Zeit bereit ist, das Gute und Rechte zu tun? Die Antwort ist nicht leicht. Die beste Antwort geben die Veteranen, die in den Kriegsjahren ihre Pflicht auf Leben und Sterben getan haben, die dem Tod ins Auge geschaut haben für Vaterland und Volk. Als sie vom Kriege zurückgekommen, haben sie wieder still und ruhig ihre Arbeit und ihre Pflicht getan.

Das war das Volk der Vergangenheit, das soll es sein für die Zukunft. Wenn dieser Geist lebendig bleibt, darf uns nicht bange sein für die Zukunft. Unser heißester Wunsch ist, daß die Zukunft wieder ein Geschlecht finden möge wie die vergangenen Jahre, das hinauszieht in Kampf und Tod für das Vaterland, und das nach beendeter Schlacht das Lied anstimmt: „Nun danket alle Gott!" (Bravo!)

Das wollen wir hochhalten und dieser Vorgang soll uns beherzigenswert und ein Sinnbild sein. Das was Sie getan haben, ist geschehen für Volk und Vaterland und ihm gelten für die Zukunft unsere herzlichsten Wünsche. Stimmen Sie ein in den Ruf: Deutsches Volk und deutsches Land in alle Zukunft: hoch, hoch, hoch!

Nachdem die „Wacht am Rhein" verklungen, brachte Frhr. Böcklin von Böcklinsau, General der Infanterie, einen Trinkspruch auf die Gastgeberin, die Stadt aus.

An den Kaiser und den Großherzog wurden Ergebenheitstelegramme, die durch Stadtrat Kölsch bekannt gegeben wurden, abgesandt. Sie hatten folgenden Wortlaut:

„Seine Majestät den Kaiser, Berlin.

Tausend Kriegsveteranen und Bürger der Residenzstadt Karlsruhe, zur Feier der Erinnerung an die große Zeit vor 40 Jahren vereint, huldigen Eurer Majestät in Ehrfurcht mit dem Gelöbnis unverbrüchlicher Treue für Kaiser und Reich."

Freiherr Böcklin v. Böcklinsau, General der Infanterie, Siegrist, Oberbürgermeister.

„Seine Königl. Hoheit den Großherzog.

Eurer Königlichen Hoheit bringen die zum Festbankett versammelten tausend Kriegsveteranen und Bürger der Residenzstadt Karlsruhe begeisterte Huldigung dar mit dem Gelöbnis unverbrüchlicher Treue für Fürst und Vaterland."

Freiherr Böcklin v. Böcklinsau, General der Infanterie, Siegrist, Oberbürgermeister.

Hofbauwerkmeister Sommer brachte den Dank der Veteranen für die Bewirtung durch die Stadt zum Ausdruck. Die weiteren Vorträge des Männergesangvereins, dessen gute Leistungen aber dennoch anerkannt werden müssen, des Hofopernsängers Schüller und des Hofschauspielers Wassermann, vermochten sich nicht mehr durchzusetzen. Die alten Krieger scharten sich in Gruppen um ihre Führer oder bekannte und verdiente Offiziere, die sich mit den Kampfgenossen aufs leutseligste unterhielten. Da konnte man manches Augenpaar sehen, aus dem der

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

alte Kampfesmut noch in leuchtendem Glanze loderte und die Welt um sich her vergessen ließ. Da hob sich die altersschwache Brust und die Faust spannte sich in junger Kraft. Wenn man so an den Gruppen vorbeiging, die trotz der Leutseligkeit der Offiziere die Disziplin nicht außer acht ließen, so war man kaum mehr erstaunt über die vollbrachten Waffentaten — nein, diese Männer mußten siegen!

Manche Kameradschaft, die längst eine warme Freundschaft ist, wurde durch den gespendeten Trunk erneuert und bekräftigt und längst, nachdem das Programm erledigt, saß man noch plaudernd beisammen.

Erst zu später Stunde entfernte sich Prinz Max, auf den Generalleutnant z. D. Fritsch, ein dreifaches Hurra ausbrachte, in das die Anwesenden lebhaft einstimmten.

Das aufs harmonischste verlaufene Fest wird nicht nur den Alten eine weitere liebe Erinnerung sein, sondern auch den Jüngeren, die sich an dem Pflichtgefühl und Opfermut der Alten gern ein Beispiel nehmen werden.

* * *

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat auf das Huldigungstelegramm, das an ihn gerichtet wurde, durch folgendes Handschreiben an den Oberbürgermeister Siegrist und den General der Infanterie z. D. Freiherrn Böcklin von Böcklinsau, geantwortet:

„Wertgeschätzte Herren! Sie waren so freundlich, mir noch gestern abend die Huldigung und das Treugelöbnis der zum Festbankett versammelten tausend Kriegsveteranen und Bürger der Stadt Karlsruhe zu übermitteln. Ich danke Ihnen und allen Teilnehmern an der Versammlung recht herzlich für diese Kundgebung, die ich bewegten Herzens entgegengenommen habe. Seien Sie versichert, daß es mir eine schmerzliche Entbehrung gewesen ist, dem Feste nicht beiwohnen zu können, mit dem die Stadt ihre Kriegsteilnehmer in so schöner Weise geehrt hat.

Ihr sehr wohlgeneigter (gez.) Friedrich,
Großherzog.

* * *

Auf das Begrüßungstelegramm der Festversammlung an Seine Majestät den Kaiser ist dem Oberbürgermeister Siegrist heute folgende telegraphische Antwort zugegangen:

„Seine Majestät der Kaiser und König lassen den dortigen Kriegsveteranen und der Bürgerschaft der Residenzstadt Karlsruhe herzlich danken für die freundliche Begrüßung, anläßlich der 40jährigen Wiederkehr des Tages der Kaiserproklamation.

Der Geheime Kabinettsrat v. Valentini."

Aus dem Stadtkreise.

Prinz Adalbert von Preußen ist gestern abend mit dem D-Zuge 1 fahrplanmäßig um 7.58 Uhr zum Besuch der Großherzoglichen Familie hier eingetroffen. Am Bahnhof waren anwesend Prinz Max als Vertreter des Großherzogs, Graf v. Andlaw, Gesandter von Eisendecher und Flügeladjutant v. Seutter.

Zu der Veteranenfeier im Großh. Schloß, über die wir schon berichteten, wird noch gemeldet: Zur Feier waren sämtliche noch lebenden ehemalige aktive Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamten der badischen Division, die während des Feldzugs 1870/71 dienten, eingeladen. Die erschienenen Herren wurden zunächst vom Großherzogspaar begrüßt, das sich mit jedem einzelnen unterhielt. An der Tafel, die im Galeriesaal und Galerierondell aufgestellt war, nahmen Platz der Großherzog zwischen der Großherzogin und der Prinzessin Max, neben der Großherzogin Prinz Max, während die Prinzessin Max als linken Nachbar den General von Oberhoffer hatte. Den fürstlichen Herrschaften gegenüber saßen Generalleutnant z. D. Frhr. Röder von Diersburg, Großhofmeister von Brauer und Staatsminister Frhr. von Dusch, ferner der kommandierende General des 14. Armeekorps Frhr. von Hoiningen gen. Huene, Wirkl. Geh. Rat Frhr. v. Bodman usw. Rechts vom Großherzog schlossen sich an die Herren vom Leibgrenadierregiment Nr. 109, vom Grenadierregiment Nr. 110 und vom 5. Infanterieregiment, links die Herren vom Leibdragonerregiment, Feldartillerieregiment, vom zweiten und dritten Dragonerregiment. Unter den Erschienenen bemerkte man weiter Oberst-Hofmeister Graf von Andlaw, Ober-Hofmeister von Stabel, die Minister Frhr. von Bodman und Rheinboldt, Exzellenz von Nicolai usw. Nach den ersten Gängen ergriff der Großherzog das Wort, um die Erschienenen herzlich zu begrüßen und auf den Gedenktag hinzuweisen. Er führte zum Schlusse aus: Was Ihrer, der älteren und der vorangegangenen Generationen, die vor uns waren, heißer Wunsch und eine lange gehegte Hoffnung gewesen ist, das ging damals in schönster und herrlichster Weise in Erfüllung. Und es bedarf wohl heute nicht in diesem Kreise besonders der Erinnerung, wer das erste Hoch auf den Deutschen Kaiser ausbringen durfte. Wir Badener werden ewig stolz darauf bleiben, daß unser damaliger Landesherr es war, der in jener Zeit vorangegangen ist und durch diesen Heilruf an führender Stelle sich betätigt hat. Glücklich die, die jenen erhabenen Moment miterlebt haben! Möchte auch kommenden Geschlechtern immer diese Bedeutung tief ins Herz geprägt sein mit der ganzen Verantwortung, die darin liegt, fest zusammenzuhalten, fest gegen alle Anwandlungen des Auseinandergehens. Möchte unserem Deutschen Reiche, das geachtet dasteht, und unter dem machtvollen Schutze seines hohen Schirmherrn, unseres Kaisers, sich großen und geachteten Ansehens in der ganzen Welt erfreut, noch in ferner Zukunft dasselbe beschieden sein! Dem wollen wir aber Ausdruck verleihen, indem wir unserem erhabenen Kaiser, dem Enkel unseres großen Heldenkaisers, dem Sohne des ruhmgekrönten Kaisers Friedrich, des heldenmütigen Führers im Feldzug, unser Glas weihen und rufen: Hoch lebe S. M. der Kaiser! Hurra! Hurra! Hurra! Auf die Ansprache des Großherzogs erwiderte General der Infanterie von Oberhoffer, der den Dank der Eingeladenen in warme Worte kleidete. — Zur Erinnerung an den 40. Gedenktag der Reichsgründung erhielt jeder der Kriegsteilnehmer eine schön ausgeführte Plakette mit dem Bildnis Großherzog Friedrich I.

Der neu eingerichtete kleine Rathaussaal ist dem Publikum zu Zeiten, wo er nicht durch Sitzungen und dergleichen in Anspruch genommen ist, gegen Zahlung einer dem Hausmeister des Rathauses zukommenden Besichtigungsgebühr von 10 ₰ zugänglich. Wegen der Besichtigung möge man sich an den Hausmeister des Rathauses wenden.

Bei der städtischen Sparkasse betrug im Monat Dezember die Zahl der Einlagen 5995 (1909: 6175) mit einem Gesamtbetrag von 811 028 ℳ (977 243 ℳ). Davon entfallen 153 149 ℳ (285 164 Mark) auf 554 (664) Neueinlagen. Abhebungen fanden 3982 (3855) statt im Betrage von 698 002 ℳ (707 239 ℳ).

Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe zugelassen zum unbeschränkten Sprechverkehr mit Stromberg (Hunsrück), Gesprächsgebühr 1 ℳ, sowie mit dem belgischen O.F.R. Micherou, — Gruppe Lüttich —, Gesprächsgebühr 2 ℳ 50 ₰.

Der Zentralverband der Handlungsgehilfen und -Gehilfinnen Deutschlands, Bezirk Karlsruhe, sandte in letzter Monatsversammlung an den Reichstag folgende Eingabe über die Reichsversicherungsordnung. Die Versammlung gibt in der Entschließung ihrem Befremden darüber Ausdruck, daß die Reichstagskommission bei der zweiten Lesung der Reichsversicherungsordnung im Gegensatz zu ihrem Beschlusse erster Lesung beschlossen hat, für Handlungsgehilfen und sonstige Angestellte die Gehaltsgrenze der Krankenversicherungspflicht wieder von 2500 ℳ auf 2000 ℳ festzulegen.

Großh. Konservatorium für Musik. Das eingeschobene Vorspiel der Vorbereitungsklassen am Mittwoch, den 18. Januar, hatte folgendes Programm: 1. „Scherzino" von Ph. Scharwenka (Hedwig Fischer); 2. Sonatinensatz von L. v. Beethoven (Milly Schick); 3. Schüler-Konzert Nr. 2, D-Dur, 1. Satz, für Violine, von Rich. Hofmann (Erna Dietrich); 4. Ländler von G. Karganoff (Maria Fecker); 5. Rondino A-Moll für 2 Klaviere von E. Schulz (Else Kühnel und Walter Guttenberg; 6. Meditation über das Bachsche Präludium in C-Dur für Violine von Ch. Gounod (Ludwig Weil); 7. a) Uebungsstück von Ch. Mayer, b) Walzer von Ed. Grieg (Carola Meeß); 8. „Fabliau" von J. Raff (Charlotte Wagner). — Nächstes Vorspiel (Ausbildungsklassen) Dienstag, den 24. Januar, abends 6½ Uhr, im Saale der Anstalt.

Im Colosseum findet, wie man uns schreibt, heute, Samstag, Vorstellung statt. Morgen sind zwei Vorstellungen — nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. In sämtlichen Vorstellungen wird „Va Banque" gegeben. Auch das übrige erstklassige Künstlerpersonal tritt auf.

Apollo-Theater. Man schreibt uns: Heute Samstag abend 8 Uhr findet Gala-Vorstellung statt. Sonntag nachmittag 4 Uhr Familien-Vorstellung zu ermäßigten Preisen. Abends 8 Uhr große Vorstellung. In jeder Vorstellung Auftreten des gesamten hier z. Zt. engagierten Künstlerpersonals. Ganz besonders weisen wir auf die Nachmittagsvorstellung hin, in der Sißters Petram ihren Miniatur-Zirkus vorführen wird, was besonders die Jugend begrüßen wird.

Das Zentral-Kino-Theater, Karl-Friedrichstraße 26, gibt sich, wie man uns mitteilt, redliche Mühe, seine Besucher in jeder Weise zufriedenzustellen und immer wieder neue Freunde für sich zu gewinnen. Auch das neue Programm (vom 20.—26. Jan.) ist wieder sehr geschmackvoll und abwechslungsreich gewählt. „Murthocleia", ein Kunstfilm, der ein Drama aus dem griechischen Altertum vor Augen führt, und „Das Opfer des Meeres", ein ergreifendes und spannendes Drama aus dem Leben, sind als ganz hervorragend zu bezeichnen. Interessante Naturaufnahmen von den Sunda-Inseln zeigt der Film „Im Lande der Affen und Schlangen" und nicht minder sehenswert und lehrreich ist das Naturbild „Die Kunst des Geigenbaues". Für den Humor ist in vier gelungenen Humoresken bestens gesorgt. Der Besuch des Theaters kann daher nur empfohlen werden.

Karnevalistische Revue. Kommenden Sonntag konzertiert die Kapelle des Feldartillerieregiments Großherzog unter Leitung ihres rührigen Obermusikmeisters H. Liese von 4 Uhr nachmittags ab in der Festhalle. Die Veranstaltung bringt neben gediegenen heiteren Musikstücken einige ergötzliche Karnevalslieder, deren Texte von verdienten Mitgliedern der großen Karnevalsgesellschaft verfaßt sind.

Kein „guter" Kamerad. Am 14. ds. Mts. besuchte ein 32 J. a. Schlosser aus Freiburg einen ehem. Regimentskameraden, einen Blechnermeister, hier, dem er vorgab, er sei in der Waggonfabrik Rastatt als Monteur in Stellung und von ihr beauftragt, am hiesigen Bahnhofe Arbeiter zu erwarten und für deren Weiterreise zu sorgen. Da aber mehr Arbeiter als vermutet eintrafen, reiche ihm das Geld nicht und er lieh 15 ℳ. Als dem Blechnermeister nachträglich über die Richtigkeit dieser Angaben Zweifel kamen, wendete er sich an die Fabrik, von wo er erfuhr, daß er von seinem ehemaligen Regimentskameraden betrogen worden war.

Diebstahl. Einem Dienstmädchen in der Kronenstraße wurde mittels Nachschlüssel 25 ℳ in bar und eine silberne Uhr im Werte von 22 ℳ gestohlen.

Festgenommen wurden: ein verheirateter Dreher aus Niederheßlich, den die Staatsanwaltschaft Konstanz wegen Betrugs verfolgt und ein 31 Jahre alter verheirateter Taglöhner aus Gernsbach, der dringend verdächtig ist, am 18. ds. Mts. in einer Wirtschaft in der Südstadt aus der Büfettkasse 23 ℳ gestohlen zu haben.

Aus Vereinen und Versammlungen.

—v. **Der Naturheilverein Karlsruhe** ließ am Sonntag in Durlach einen zeitgemäßen Vortrag über die häufigsten Winterkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Brust- und Halskatarrhe usw., halten. Als Referenten hatte der Verein Herrn Robert Schneider aus Karlsruhe, ausübenden Vertreter der Naturheilkunde, gewonnen. Der Vortragende entledigte sich seiner Aufgabe in 1½stündiger überzeugender, freier Rede. Zu Anfang schilderte er in recht volksverständlicher Weise den Stoffwechsel des menschlichen Körpers (Auf- und Abbau) und betonte besonders die richtige Ernährung des Menschen. Ferner wies er ganz besonders auf die Nützlichkeit einer nährsalzreichen Diät hin. Denn nur dadurch, daß auch dem Körper die nötigen Baustoffe zugeführt werden, sei es möglich, die durch die Stoffwechsel notwendigen Abnützungen an den verschiedenen Teilen und Teilchen des menschlichen Körpers zu ersetzen. Ferner führte der Redner aus, daß es gleichfalls von größter Bedeutung sei, daß die durch den Stoffwechsel entstehenden Abfallstoffe, durch die von der Natur vorgesehenen Ausscheidungsorgane (Darm, Nieren, Lungen, Haut) in genügender Menge und rechtzeitig ausgeschieden werden. Wenn diese Bedingungen erfüllt werden, so wäre schon viel getan, um sich vor den sogenannten Winterkrankheiten zu schützen. Der Vortragende wußte das wissenschaftliche Thema durch logische, überzeugende Beispiele zu einem jedem verständlichen zu machen. Dies ist besondere Gabe des Referenten, welche wir ja schon oft zu bewundern Gelegenheit hatten. Für seine schönen, von eigener Ueberzeugung sprechenden Ausführungen wurde Herr Schneider durch reichen Beifall belohnt.

—v. **Arbeiterbildungs-Verein.** Der Vortrag, den Leutnant Willi Fisch vom Telegraphen-Bataillon Nr. 4 über „Entstehung und Verbreitung des Weltverkehrs" hielt, war eine außerordentlich interessante Zusammenfassung alles Bemerkenswerten auf diesem Gebiet. Der Vortragende begann mit einer Schilderung der Geschichte des Weltverkehrs, mit seiner Entstehung aus den ersten Anfängen des Handels, mit der Notwendigkeit, Absatzgebiete für die Ueberproduktion an Menschen und Erzeugnissen zu schaffen, die zu allererst zur Gründung von Kolonien führte. Dieser Zwang verwies die Menschheit auf die Seeschiffahrt, half ihr das anfängliche Grauen vor dem unendlichen Meer zu überwinden und nötigte sie, die natürlichen Wasserstraßen durch künstliche Kanäle zu verbessern. Die Entwicklung des Weltverkehrs hängt mit der Ausdehnung des römischen Weltreiches innig zusammen. Die Römer waren Meister im Straßenbau, sie erleichterten die Verbindung zu Wasser und zu Lande und schützten den emporblühenden Handel. Nach dem Niedergang Roms litt der Allgemeinverkehr Not, führte aber durch die Gründung gewaltiger Städtebünde (Hansa usw.) zu weit ausschauenden Unternehmungen, insbesondere auf der See. Eine durchgreifende Aenderung im Verkehr und Handel trat dann mit der Entdeckung Amerikas ein. Neue Gebiete wurden der Welt erschlossen, die Seeschiffahrt durch Erfindung der astronomischen Ortsbestimmung vom Lande unabhängig gemacht. In eingehender Weise schilderte dann der Vortragende die gewaltigste Umwälzung im ganzen Verkehrswesen, die durch die Ausnützung des Dampfes und der Elektrizität entstand. Telegraphie und Fernsprecher, drahtlose Telegraphie und Funkspruch wurden in ihren modernsten Erscheinungen gezeigt. Um die Bedeutung der Post und ihrer Verbreitung über die ganze Welt besonders markant zu machen, ließ der Vortragende die Zuhörer einen Brief in Wort und Bild auf seiner Reise um die Welt begleiten. Mit regem Interesse folgten die Hörer dem mannigfachen Schicksale des Reisegefährten, der seinen Adressaten endlich am Ausgangspunkt der Reise erreicht. Auch die Einschienenbahn (Scherl) schilderte der Redner und die vielseitige, außerordentliche Tätigkeit der modernen Verkehrstruppen (Eisenbahn-, Telegraphen-, Luftschiff- und Kraftfahrtruppen). Der Redner gab ein treffliches Bild von der Entwicklung des Weltverkehrs gerade im letzten Jahrhundert. Die guten Lichtbilder gaben der lebendigen Darstellung Unterstützung und reicher Beifall der sehr zahlreichen Zuhörer dankte dem Redner für den gebotenen Genuß.

—v. **Versammlung.** Am letzten Montag fand hier eine größere Versammlung des deutschen Sittlichkeitsvereins statt, zu der die Vertrauensmänner des Landes und Vertreter verschiedener Ortsgruppen erschienen waren. Generalsekretär Bohn berichtete über den gegenwärtigen Stand der Sittlichkeitssache in Deutschland. Besonders eingehend wurde die Bordellfrage erörtert und hierbei ein Vorgehen der Regierung im Sinne des vorigjährigen Beschlusses der Zweiten Kammer als dringend erwünscht bezeichnet. Eine gründliche und fachmännische Besprechung dieser Frage, zu der dann besonders auch Aerzte und Juristen zugezogen werden sollen, ist übrigens für das Frühjahr in besonderer Versammlung in Karlsruhe vorgesehen.

v. **Der Erste Karlsruher Ruderklub „Salamander"** veranstaltet heute abend in der Eintracht sein großes Winterfest, in diesem Jahre ein „Cannstatter Volksfest".

v. **Rheinländerklub Karlsruhe.** Heute Samstag hält der „Rheinländerklub" im Festsaale des Hotel „Friedrichshof" seinen diesjährigen karnevalistischen Herrenabend ab. Man darf um so eher auf die von dem „Rheinländerklub" in der Faschingszeit arrangierten Festlichkeiten hinweisen, als die fidelen Söhne des Rheinlandes es jederzeit in würdiger Weise verstanden haben, der Ankunft des Prinzen Karneval, des Fürsten im Reiche der Freude und des gesunden Humors, die Pfade zu ebnen. Wer Gelegenheit hatte, den früheren Veranstaltungen gleicher Art im „Rheinländerklub" anzuwohnen, der weiß auch, welches Maß gediegenen Witzes und lebensfreudiger Heiterkeit in den Sitzungen dieser Vereinigung herrscht. Der Klub hat sich für den kommenden Samstagabend die vorzüglichsten Büttenredner der hiesigen Karnevalsgesellschaften als Bundesgenossen gesichert. Frohe Stunden sind auch schon deshalb zu erwarten, weil der erprobte Führer der Rheinländer, Iwan Matheis, noch immer in ungeschwächter Kraft das Szepter führt.

v. **Die Karnevalsgesellschaft der Südstadt** hält am Sonntag nachmittag in der Restauration Ziegler in der Bahnhofstraße ihre 1. große Damen- und Fremdensitzung ab

v. **Alldeutscher Verband.** Die Ortsgruppe des Alldeutschen Verbands veranstaltet einen Kurs zur Verbreitung politischer Bildung, bestehend in einer Reihe von 6 Einzelvorträgen. Als Redner ist Dr. phil. A. Fellmeth gewonnen, der durch seinen langjährigen Unterricht an der Großh. Bougewerkschule für eine klare, leicht faßliche und unparteiische Darstellung des wichtigen Stoffes Gewähr bietet und als volkstümlicher Redner über politische Gegenstände hier bekannt ist. Als Vorträge sind in Aussicht genommen: 1. Staatsbegriff, Staatsaufgaben und Staatsformen, Dienstag, 31. Januar; 2. Reich und Einzelstaaten, Freitag, 3. Februar; 3. Kaiser und Bundesrat, Freitag, 10. Februar; 4. Reichstag, Freitag, 17. Februar; 5. Reichsfinanzwesen, Dienstag, 21. Februar; 6. Staat und politische Parteien, Freitag, 3. März. Sämtliche Vorträge finden an den genannten Tagen pünktlich um 9 Uhr abends bei Schrempp, Saal 3, statt. An jeden Vortrag soll sich eine zwanglose Aussprache anschließen. Auch wird ein Fragekasten zur Aufnahme von Fragen aufgestellt werden, die jeweils im Anschluß an den nächsten Vortrag beantwortet werden sollen. Parteigezänk muß indes dabei unbedingt vermieden werden.

n. **Der Gewerbeverein Karlsruhe** verschafft seinen Mitgliedern und deren Familienangehörigen am nächsten Mittwoch abend in der Brauerei Schrempp einen genußreichen Abend durch einen Lichtbildervortrag der Gewerbelehrer Holzwarth und Zimmerer von hier. Die Vortragenden unternahmen im August v. J. eine Studienreise in das Industriegebiet der Rheinprovinz, in die Thüringischen Staaten und statteten der Weltausstellung in Brüssel einen Besuch ab. In keiner andern Gegend des Deutschen Reiches sehen wir die Industrie, besonders die Metallindustrie und das Maschinenwesen in größerem Umfang vertreten, als im Rheinlande. In Thüringen finden wir auf andern Gebieten zum Teil recht lebhafte Industrie- und Gewerbszweige; es ist Sitz der Porzellan- und Glasfabrikation, hat berühmte Tonwaren und besitzt die größten Schieferbrüche in Deutschland, ist ferner Hauptsitz der deutschen Spielwarenindustrie usw. Ueber alle diese Industriezweige werden wir nähere Auskunft erhalten. Wenn die Redner schließlich über ihre Wahrnehmungen und Studien auf der Weltausstellung in Brüssel Mitteilungen machen, so darf gewiß eine zahlreiche Teilnahme an diesem Vortrage, der außerdem durch Lichtbilder ergänzt wird, zu erwarten sein. (Siehe Inserat.)

Standesbuch-Auszüge.

Geburten: 16. Jan.: Maria Anna, Vater Friedrich Dietz, Kaufmann; Pauline Eugenie, Vater Karl Friedr. Knauß, Schuhmachermeister. — 17. Jan.: Maria, Vater Joh. Herold, Taglöhner; Richard Friedrich, Vater Hrch. Sauter, Schreiner. — 18. Jan.: Johannes, Vater Otto Gäckle, Professor; Erika Paula Emma, Vater Herm. Manz, Postsekretär; Linus Georg Friedrich, Vater Linus Aichelmann, Blechner. — 19. Jan.: Friedrich, Vater Friedr. Lang, Ingenieur; Maria Johanna Euphrosina, Vater Hrch. Wirth, Kaufmann.

Todesfälle: 18. Jan.: Elisabeth Helbing, Klavierlehrerin, ledig, alt 40 Jahre. — 19. Jan.: Ludwig Linder, Hausmeister a. D., Ehemann, alt 78 Jahre; Jakobine Sohn, alt 62 Jahre, Ehefrau des Schreiners Peter Sohn; Willi, alt 4 Monate, Vater Josef Madlinger, Küfer; Josef Müller, Melker, Ehemann, alt 62 Jahre; Johanna Bielefeld, alt 89 Jahre, Witwe des Privatiers Adolf Bielefeld; Albertine Günther, alt 44 Jahre, Witwe des Gipsers Jakob Günther.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag, den 21. Januar 1911. 10 Uhr: Elisabeth Helbing, Klavierlehrerin, Klauprechtstraße 39, wird in Mühlburg beerdigt. — ½3 Uhr: Albertine Günther, Gipsers-Witwe, Schillerstraße 19. — 3 Uhr: Jakobine Sohn, Schreiners-Ehefrau, Rüppurrerstraße 8. — ¼4 Uhr: Ludwig Linder, Hausmeister a. D., Südendstraße 3.

Stadtratssitzung vom 18. Januar.

Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet der Oberbürgermeister dem am 14. Januar d. J. verstorbenen Geh. Kommerzienrat Karl Aug. Schneider, in welchem die Stadt einen um ihre Entwicklung hochverdienten Bürger verloren hat, der ihr lange Jahre hindurch seine bewährte Kraft als Stadtverordneter und Obmann des geschäftsleitenden Vorstandes zur Verfügung gestellt hat und dem insbesondere das Wachstum von Handel und Industrie wie die Herstellung des Karlsruher Hafens in hervorragendem Maße mit zu verdanken ist, einen warmen Nachruf. Die Mitglieder des Kollegiums erheben sich zum Zeichen ihrer Zustimmung von den Sitzen. Der Stadtrat hat an der Bahre des Entschlafenen einen Kranz niederlegen und sich bei der Beisetzungsfeier durch eine Abordnung vertreten lassen. Von einem Schreiben des Sohnes des Verstorbenen, Ministerialrat Dr. Schneider, in welchem er namens der Hinterbliebenen dem Stadtrat für die teilnehmende Kundgebung herzlichst dankt, wird Kenntnis genommen und beschlossen, zum ehrenden Andenken an den Verstorbenen dessen Bildnis der Stadtchronik einzufügen.

Nach einer Mitteilung Großh. Landgerichts Karlsruhe, Zivilkammer 1, hatte die in der Zeit vom 22. bis 26. November 1910 bei dem hiesigen Grundbuchamt vorgenommenen Prüfung ein durchaus befriedigendes Ergebnis. Der Stadtrat nimmt hiervon mit Befriedigung Kenntnis. Für die Anschaffung eines Briefsrankierungsapparates wird der Betrag von 400 ℳ und für die gärtnerische Anpflanzung des Platzes des Kriegerdenkmals im Stadtteil Rintheim sowie die Herstellung eines Abschlußgitters usw. der Betrag von 220 ℳ in den Entwurf des diesjährigen Gemeindevoranschlags eingestellt.

Dem Verein bad. Eisenbahnbeamter wird zur Abhaltung einer Generalversammlung der große Rathaussaal Samstag, den 11. März 1911, nachmittags 2½ Uhr, und Sonntag, den 12. März, vormittags von 9 Uhr ab, zur Verfügung gestellt.

Die Volksschulabteilung Rüppurr bedarf weiterer Schulräume. Das städtische Hochbauamt wird beauftragt, ein Projekt für die Erstellung eines neuen Schulhauses mit 12 Lehrsälen, Nebenräumen, Dienerwohnung und Turnhalle auszuarbeiten. Als Bauplatz ist das städtische Gelände im „Herrschaftsgewann" (Stadtteil Rüppurr) in Aussicht genommen. (Schluß folgt.)

Landwirtschaft.

* **Karlsruhe,** 20. Jan. Mit Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern wird in der Zeit vom 7. bis 10. Februar, beginnend am 7. Februar, halb 9 Uhr vormittags, von der Landw. Versuchsanstalt Augustenberg ein viertägiger Kurs über die Rebkrankheiten und ihre Bekämpfung abgehalten. Neben Vorträgen über die wichtigsten Feinde der Reben werden Anweisungen für die Herstellung von Spritzbrühen erteilt und Vorführungen von Spritzen und anderen Geräten zur Bekämpfung von Rebkrankheiten stattfinden. Ein Honorar wird nicht erhoben. Die Anzahl der Teilnehmer ist beschränkt. Anmeldungen sind an den Vorstand der Landw. Versuchsanstalt zu richten. Die Kursteilnehmer haben für Wohnung und Verpflegung selbst zu sorgen. Auf begründetes Ansuchen können Verpflegungs- und Reisekosten (Eisenbahn 3. Klasse) ganz oder teilweise ersetzt werden.

! Burgeff — grün — extra Cuvée
beste Qualitäts-Sekte.

Haben Sie Ungeziefer,
so wenden Sie sich vertrauensvoll unter Zusicherung strengster Diskretion und billigster Berechnung an die
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer, Ant. Springer, Markgrafenstraße 52. Tel. 2340.
Fa rik u. Versand Ettlingerstr. 51. Tel. 1428
größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.
illigste Berechnung. Reelle Garantie.

Natur und Kunst

Drei populäre Vorträge

zum Besten des Deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien (Abteilung Karlsruhe)

I. **Sonntag, den 22. Januar 1911, nachmittags 3½—5 Uhr,** im großen **Physikalischen Hörsaal** der Technischen Hochschule (Eingang durch das Hauptportal in der Kaiserstraße). Geh. Hofrat Professor **Dr. Lehmann: „Das Relativitätsprinzip, der neue Fundamentalsatz der Physik".** (Experimental-Vortrag.)

II. **Sonntag, den 29. Januar 1911, nachmittags 3½—5 Uhr,** im großen **Chemischen Auditorium** der Technischen Hochschule (Eingang Schulstraße). Geh. Rat Professor **Dr. Engler: „Die neueste Entwicklung auf dem Gebiete der Chemie".** (Experimental-Vortrag.)

III. **Sonntag, den 5. Februar 1911, nachmittags 3½—5 Uhr,** im **Chemischen Auditorium** der Technischen Hochschule (Eingang Schulstraße). Geh. Hofrat Professor **Dr. von Oechelhaeuser: „Neue Entdeckungen auf dem Gebiete der orientalischen Archäologie (Aegypten, Babylonien und Assyrien)".**

Abonnement für den Zyklus der 3 Vorträge 5 Mk.

Des beschränkten Raumes wegen können für den **ersten** Vortrag Einzelkarten nicht zur Ausgabe gelangen; dagegen stehen für die beiden folgenden Vorträge, welche in einem grösseren Auditorium stattfinden, auch **Einzelkarten** zum Preise von 2 Mark zur Verfügung.

Vorverkauf in den Buchhandlungen von **Bielefeld** und Müller & Gräff.

Der Vorstand der Abteilung Karlsruhe des Deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien.

Die Lieferung des Bedarfs des **Garnisonlazaretts Karlsruhe** an **Backwaren, Kolonialwaren, Viktualien, grünen Gemüsen, Bier, Milch, Selterswasser, Himbeersaft, Eis und Soda** für die Zeit vom 1. April 1911 bis 31. März 1912 soll im Wege öffentlicher Ausbietung vergeben werden.

Hierzu ist Termin auf **Montag, den 30. Januar 1911, vormittags 10 Uhr,** im Geschäftszimmer des Garnisonlazarett, Kriegstraße 103, anberaumt, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht aufliegen.

Ausschreibung.

Die Arbeiten zur Instandsetzung unseres Abwasserkanals — 663 m lang — in der Durmersheimer-Straße sollen vergeben werden.

Angebote sind portofrei, verschlossen und mit der Aufschrift „Ausbesserung Sinnerkanal" versehen bis **längstens 6. Februar** an unser Bau-Büro einzusenden, woselbst die Pläne und Bedingungen während den Vormittagsstunden zur Einsicht aufliegen und Angebotsvordrucke abgegeben werden. Ebendaselbst findet die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa zum Termin erschienenen Bieter statt.

Karlsruhe-Grünwinkel, den 20. Januar 1911.

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefe-Fabrikation vorm. G. Sinner.

Das Bankhaus

Veit L. Homburger

Karlstrasse 11 **Karlsruhe** Tel. 36 u. 208

besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Kiesverkauf.

Die Gemeinde Wörth a. Rh. hat einen größeren Komplex Gemeindeland auf der Abt. „Ritterhed" zum Ausbeuten von sehr schönem Kies abzugeben. Der Kies liegt nicht weit vom Rheine entfernt und kann auch mittelst Schiff abgefahren werden.

Die Angebote haben pro Festmeter Kies zu erfolgen und wollen bis längstens 5. **Februar 1911** beim Bürgermeisteramt dahier verschlossen eingereicht werden, woselbst auch die näheren Verkaufsbedingungen eingesehen werden können.

Wörth a. Rh., den 17. Jan. 1911.

Das Bürgermeisteramt:
Pfirrmann.

Holzversteigerung.

Das Großh. Hofforst- u. Jagdamt Friedrichstal versteigert am **Montag, den 23. Januar l. J., früh 9 Uhr in der „Rose" in Eggenstein** aus den Abteilungen Oelmichelsacker, Scheckenacker, Schrecker Eichen, Lindacker, Schwarzer Schlauch, Pfalzgrafenjagen und Schwarzes Storchennest 18 fichtene Leiter- u. Hopfenstangen, 116 lärchene Rebstangen; 153 Ster meist eichene Scheiter; 137 Ster buchene und eichene, 106 Ster sonstige Prügel; 28 Lose gegrabene Forlen- und Eichenstumpen; 10 625 meist forlene Durchforstungs-Wellen; 6 Lose Schlagraum.

Vorzeiger: Forstwart **Junk** in Eggenstein.

Zu vermieten

Wohnungen

Hirschstraße 56 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Veranda, Baderaum, Klosett im Glasabschluß sowie üblichem Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst.

Haydnplatz 6 II

10 Zimmer, große Diele mit allem Komfort auf sogleich zu vermieten. Anzusehen von 10—12 und 2—6 Uhr. Näh. im 4. Stock. Diensteingang. 25108-

---

Einfamilienhaus,

Maximilianstraße 2, 9 Zimmer, sehr reichliche Nebenräume, Gas, elektrisches Licht, Zentralheizung, ist wegen Versetzung zu besonders günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Oberlandesgerichtsrat **Dr. Flad** in Leipzig, Weinligstraße 11, oder auch hier Ettlingerstraße 23.

Bismarckstraße 29
ist der 2. Stock mit 7—8 Zimmern, Bad, Balkon, Veranda usw. sofort oder später und der
1. Stock mit 5 Zimmern usw. wegen Wegzugs auf 1. April zu vermieten. Näh. das., Hinterh., von 10 bis 12 und von 2 bis 4 Uhr.

Schöne
7 Zimmerwohnung

in der **Westendstraße,** 3. Stock, Bad, Speisekammer, Balkon, Fremdenzimmer und 2 Mansarden im Dachstock, Waschküche 2c. auf 1. April 1911 zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 12 und 3 bis 5 Uhr auf vorherige Anfrage Leopoldstraße 19, 1. Stock, woselbst auch das Nähere zu erfahren.

---

7 Zimmer, auch geteilt, sofort zu vermieten. Preis 1100 Mark. Zu besichtigen Montags 3/4 11 Uhr: Herrenstraße 15, 3. Stock.

Sofienstraße 25 (Ecke Hirschstraße)

schöne **7 Zimmerwohnung** im 3. Stock mit Küche, Speisekammer, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Kellern per 1. April zu vermieten. Näheres parterre daselbst oder Sofienstraße 146 im Bureau. — Telephon 557.

Kaiserstraße 175

ist im 5. Stock eine schöne **6 Zimmer-Wohnung** mit Speisekammer, Badezimmer und sämtlichem Zubehör per sogleich oder später billig zu vermieten. Näheres bei **Ettlinger & Wormser,** Herrenstraße.

---

4 Zimmerwohnung, parterre,

mit Vorgärtchen und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten im **Hause Kaiser-Allee 52.** Haltestelle Händelstraße. Einzusehen und zu erfragen Kaiser-Allee 52, parterre.

Jollystraße 11,

in freier Lage (Eckhaus), ist eine schöne Wohnung von

7 Zimmern,

Bad, Speisekammer 2c. mit reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei **K. Gössel,** Kriegstr. 97, Bureau im Hofe.

Kaiserstraße 135, 3. Stock, ist eine Wohnung von **5** oder **7 Zimmern** nebst Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im Laden oder Amalienstr. 26 im Kohlenkontor.

Herrschaftswohnungen.

Kriegstraße 154, Neubau, Südlage, mit herrlicher Aussicht, sind auf 1. April Wohnungen, bestehend aus 7 Zimmern, mit reichlichem Zubehör, Warmwasserheizung u. Gartenanteil zu vermieten. Näheres daselbst im Büro d. Hintergebäudes.

Amalienstraße 65 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres im 4. Stock das. (7229—

Stefanienstraße 7
ist im 3. Stock auf 1. April eine sehr elegante, geräumige
Herrschaftswohnung
bestehend in 6 bis 7 Zimmern, Balkon, großer Veranda, Küche, Speisekammer, Bad, Mansarde u. Zugehör, evtl. Gartenanteil, zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 186, 3. St., od. bei **Kornfand,** Kaiserstr. 56. Anzusehen von 11 bis 1 und 3 bis 6 Uhr.

Akademiestraße 67, eine Treppe hoch, in geschlossenem Hause, ist eine schöne, geräumige **6 Zimmerwohnung** mit 2 Erkern, gr. Terrasse, Veranda, Bad, nebst reichlichem Zubehör an ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst, parterre, oder Akademiestraße 63, 3. Stock. Einzusehen täglich von 11 bis 4 Uhr.

Friedenstr. 2, Ecke der Gartenstr. **6 Zimmerwohnung** mit Balkon auf 1. April frei. Wohn. w. neu hergerichtet. Näh. Bismarckstr. 29, Hth. I.

Kriegstraße 118,

1 Treppe hoch, ist eine Wohnung von 6 Zimmern mit Erker, Küche, 2 Kellern, 1 Mansarde, Veranda, Anteil an der Waschküche sowie Trockenspeicher auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen parterre.

Schöne 6 Zimmerwohnung,

Sofienstr., 2. St., gegenüb. d. Bonifatiuskirche, Bad, Erk., gr. Terrasse, kl. Gart., reichl. Zubeh. a. 1. April zu verm. Näh. Weltzienstr. 39, part.

Herrschaftswohnung,

6—7 Zimmer, mit Bad, elektrischem Licht und reichl. Zubehör, sowie Anteil am Garten, per 1. März oder 1. April billig zu vermieten. Näh. im Neubau Händelstraße 14 oder Wohnung Eisenbahnstraße 13.

Wohnung

von fünf Zimmern, mit Bad, Glasveranda, reichlichem Zubehör, automat. Treppenbeleuchtung, auf Wunsch elektr. Licht, Telephon im Hause, auf 1. April od. später zu vermieten. Zu erfragen Kurvenstraße 21, 2. Stock.

Leopoldstraße 31, 3. St., ist eine
schöne 5 Zimmerwohnung
per 1. April preiswert zu vermieten.

---

5 Zimmerwohnung,
1 Tr. hoch, 2 Balkone, 3 Zimmer nach vorn u. 2 nach d. Hof, jedes separ. Eingang, mit Küche, Keller, Kammer u. Trockenspeicher zu verm. auf 1. April: **Waldhornstr., nächst der Kaiserstr.** Näheres. bei **Todt,** Kaiserstraße 105.

Schöne 5 Zimmerwohnung
2. oder 3. Stock, mit Bad, 2 Kellern, Waschküche, Mansarde, Speicher, Balkon, Garten per sofort oder 1. April zu vermieten. Neues Haus. Näheres Kornblumenstraße 4, part.

---

5 Zimmerwohnung,
sehr geräumig, mit Balkon u. Küchenveranda, auf 1. März oder 1. April zu vermieten. Näheres bei **J. Wirth,** Lessingstraße 78, Ecke der Gartenstraße

---

In besserem Privathause ist im 2. Stock eine schöne, neu hergerichtete
Wohnung v. 5 Zimmern,
Badezimmer, Balkon, nebst reichlichem Zubehör preiswert zu vermieten. Näh. Gartenstraße 34, 2. Stock.

Im neu erbauten Hause
Vorholzstraße 44
sind herrschaftliche 5 Zimmerwohnungen im 1. und 2. Stock mit elektr. Licht, Zentralheizung und reichlichem Zubehör; ferner eine 3 oder 4 Zimmerwohnung im 4. Stock mit elektr. Licht und Bad auf 1. April 1911 zu vermieten. Näheres Rüppurrerstraße 13, Bureau, oder Hirschstraße 130, 1. Stock.

Karlstraße 92, parterre, Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör, beziehbar sofort. Näheres Karlstr. 90 im Hinterhaus. 9474-

---

Belfortstraße 11, 3. Stock, 5 Zimmer, 1 Alkoven, 1 Kammer usw. alsbald zu vermieten. Näheres daselbst, 2. Stock, oder Erbprinzenstraße 12.

Bernhardstraße 8, in schöner, freier Lage, ist eine freundl. große **5 Zimmerwohnung,** Bad, nebst Zubehör, auf April zu vermieten. Näheres im 4. Stock.

Rheinbahnstraße 22,

neben der Luisenschule, in sonniger, freier Lage, ist auf 1. April eine schöne **5 Zimmerwohnung** mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock.

Bahnhofstraße 12, 2. Stock, ist eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Keller, 1—2 Mansarden, p. 1. April an anständ. Familie zu vermieten. Näheres daselbst oder Schützenstraße 52, 1. Stock.

Durlacher Allee 15 ist der neuhergerichtete 4. Stock, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer und Bad, mit reichlichem Zubehör, auf 1. April 1911 zu vermieten. Näheres daselbst, 1. Stock.

---

5 Zimmerwohnung

mit reichlichem Zubehör, in nächster Nähe des Stadtgarten, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Schützenstraße 18, 2. Stock.

Nächst dem Großh. Park.
Edelsheimstraße 3a ist parterre eine schöne **Wohnung,** bestehend aus **5 großen Zimmern,** Bad, Gartenanteil 2c. auf 1. April zu vermieten. Näheres ebendaselbst oder Zirkel 20, 3. Stock.

In der Hirschstraße ist im 1. Stock eine neu hergerichtete
Wohnung von 5 Zimmern,
Badkabinett, Veranda, Mansarde, Kammer, 2 Kellern, auch können noch 2 Souterrainzimmer für Wohn- oder Arbeitsräume dazugegeben werden, per 1. April zu vermieten. Näh. Douglasstraße 22, Vorderhaus, 2. Stock.

Rotkstraße 5, Südweststadt, ist eine modern eingerichtete Parterrewohnung von 5 Zimmern m. Gartenanteil auf sofort od. später zu vermieten. Näh. 2. Stock daselbst oder Marienstraße 89, 1. Stock.

Rüppurrerstraße 14 ist eine schöne Wohnung von **5 Zimmern,** Bad und allem Zubehör auf 1. Mai zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Kriegstraße 8 ist im 2. Stock eine Wohnung von **4 Zimmern,** Küche nebst Zubehör innerhalb des Glasabschlusses per 1. April zu vermieten Näheres **Brauerei Kammerer,** Kriegstraße 113.

Bachstraße 30, nächst der Händelstraße, ist in ruhigem Hause eine schöne Wohnung von **4 Zimmern,** Küche mit Veranda, Bad, Speisekammer nebst Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock.

Seubertstraße 2 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, mit Mansarde, Balkon, sowie Zubehör auf 1. April 1911 zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock oder Rheinstraße 21.

Weinbrennerstraße 52 sind im 2. und 3. Stock **Vier-Zimmerwohnungen,** mit Bad, Terrassen und sonst reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Sofienstraße 118 im Büro.

---

4 Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. **3 Zimmerwohnung** per 1. April Philippstr. 27 und 29 zu vermieten. Näh. Scheffelstraße 49, 1. Stock. Telephon 2799.

Ludwig-Wilhelmstraße 2, 2. St., sind per 1. April zu vermieten: **vier Zimmer,** Küche, Mansarde u. Keller. Näheres im 1. Stock dortselbst oder Hirschstraße 72, parterre.

Marienstraße, nächst der Nebeniusstraße, ist in geschloss. Hause im 4. Stock eine schöne Wohnung (franz. Dachstock) von 4 Zimmern und Zubehör an kleine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 52, 2. Stock rechts.

Lachnerstraße 15 ist eine neuzeitl. eingerichtete **Wohnung** von **4 Zimmern** per 1. April zu verm. Näh. daselbst parterre.

---

4 Zimmerwohnung
sofort zu vermieten Philippstr. 29. Näheres **Scheffelstraße 49,** 1. Stock. Telephon 2799.

Werderstraße 1 ist
eine 4 Zimmerwohnung,
Küche, Keller und Mansarde per 1. April 1911 zu vermieten. Näheres Werderstraße 9, Bureau.

Eine 4 Zimmerwohnung

mit Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Marienstraße 2 im Laden.

---

4 Zimmerwohnung.

In westl. Kaiserstraße, beim Kaiserplatz, ist in einem schönen Hinterhaus, 2. Stock, gegen den Garten, eine **Wohnung** von **4 Zimmern,** Küche und Zubehör an ruhige, ordnungsliebende Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres Douglasstraße 11, 1. Stock.

Kaiserstraße 165

ist der 4. Stock, bestehend aus **4 Zimmern,** Küche mit Speisekammer und Badanschluß, 2 Mans. und Keller per 1. April an kl., ruhige Familie zu vermieten. Unterm. nicht gestattet.

Hofjuwelier **Bertsch.**

---

4 Zimmerwohnung.

Gabelsbergerstraße 17, bei der Weinbrennerstraße (Neubau), ist der 2. Stock, bestehend aus 4 großen Zimmern, Küche, Bad, Speisekammer, Mansarde, 2 Kellern, Trockenspeicher, großer Veranda und Gartenanteil, auf 1. April 1911 zu vermieten. Näheres Yorkstraße 41 im Büro.

Bachstraße, Ecke Schumannstr., sind schöne
4 u. 3 Zimmerwohnungen
mit Bad, per 1. April zu vermieten. Näheres im Bau selbst oder bei **L. Kappler,** Malermeister, Luisenstraße 62. Telephon 2920.

Gottesauerstraße 33 ist eine schöne **Wohnung** im 2. Stock mit **4 Zimmer,** Küche, Keller und Mansarde auf 1. April 1911 zum Preise von 580 Mark per Jahr zu vermieten. Näheres Waldhornstraße 14 im Comptoir.

Boeckhstraße
ist eine **herrschaftlich** mit **allem Komfort** eingerichtete
4 Zimmerwohnung
mit Dampf- u. Ofenheizung, Bad, Gartenanteil und reichlichem Zubehör per 1. April preiswert zu vermieten, ferner daselbst im vierten Stock eine
2 Zimmerwohnung
mit Gas und Wasserleitung, für Beamtin sehr gut geeignet. Zu erfragen Wilhelmstraße 4 im Bureau.

Schöne 4 Zimmerwohnung

mit Badezimmer nebst Zubehör ist **Klauprechtstraße 23,** 2. Stock, sofort oder später zu vermieten. Schlüssel und Näheres **Leopoldstraße 4,** 4. Stock. 7466-

---

Marienstraße 64
ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** (2. Stock), mit sämtlichem Zubehör auf 1. April d. J. preiswert zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Georg-Friedrichstraße 22 ist im 5. Stock rechts eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** (sämtliche Zimmer auf die Straße gehend) auf 1. April preiswert zu vermieten. Näheres beim Schutzmann **Martin** im 5. St. daselbst zu erfragen.

Rintheimerstraße 2 ist im 2. Stock rechts eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör auf 1. April d. Js. preiswert zu vermieten. Näh. zu erfragen beim Wirt daselbst oder auf dem Kontor Kriegstraße 126.

Wohnung zu vermieten.
4 schöne große Zimmer, auf die Straße gehend, ohne Vis-a-vis, im 3. Stock, mit Veranda, Küche und Keller an eine anständ. Fam. per 1. April zu vermieten: Kapellenstraße 72, nächst der Kriegstraße. Zu erfragen daselbst parterre.

Nelkenstraße 29,

auf den schönen, freien Gutenbergplatz gehend, ist eine elegante, neuzeitliche, sonnige 4 Zimmerwohnung m. Bad, Speisekammer, Balkon, Veranda 2c., sowie eine elegante 3 Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst parterre bei Gg. Heberle. Tel. 2399.

Weltzienstraße 1, Ecke Sofienstr., ist im 2. Stock eine neuzeitlich eingerichtete **4 Zimmerwohnung** mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst od. Luisenstraße 2, im Bureau.

---

4 Zimmerwohnung.

Veilchenstraße 9, 2. Stock, rechts, ist freundliche **Wohnung** mit **Balkon** und Küchen-Veranda per 1. April ev. früher zu vermieten. Näheres daselbst.

Winterstraße 43 ist eine schöne geräumige **4** Zimmerwohnung mit reichlichem Zugehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 1. Stock oder bei Architekt **Rudolf Meeß,** Sofienstraße 37.

Stadtteil Grünwinkel, Mörscherstraße 8. Schöne, große
4 Zimmerwohnung
im 2. Stock ist auf 1. April für 400 M zu vermieten.

Durlacher Allee 10 ist die Parterre-Wohnung von **4 Zimmern,** Alkoven, Küche, 2 Mansarden, Keller u. Benütz. d. Vorgartens auf 1. April zu verm. Näheres daselbst.

Kaiserstraße 63 ist der 5. Stock, bestehend aus **4 Zimmern,** davon 3 nach der Straße und Zubehör, an kleine Familie auf 1. April zu vermieten. Preis 480 M. Näheres daselbst im Papiergeschäft.

Schöne geräumige **4 Zimmerwohnung** im 2. Stock, mit Erker, Veranda, Bad, Küche 2 Kellern, Mansarde u. sonst reichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Marie-Alexandrastraße 14, parterre.

---

3 Zimmerwohnung

ist **Essenweinstraße 17** auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock links oder Sofienstraße 56, 3. Stock.

Weltzienstraße 17, Ecke Kriegstraße, ist im Parterre eine Wohnung von **3 Zimmern** nebst Baderaum auf 1. Februar oder später zu vermieten. Näheres bei Herrn **Pönike.**

Goethestraße 7 ist im 2. Stock eine schöne **Wohnung,** ohne Vis-a-vis, bestehend aus **3 Zimmern** und nötigem Zubehör, per 1. April anderweitig zu vermieten. Näheres zu erfragen bei **K. Gössel, Kriegstr. 97,** Büro im Hof.

Stefanienstraße 94, 1. St. (nach der Baischstraße) ist eine **hübsche 3 Zimmerwohnung** mit Mansarde (Küche im Souterrain) auf 1. April 1911 zu vermieten. Näheres Baischstr. 1 oder Rüppurrerstr. 13, Bureau.

Humboldtstraße 16 ist wegen Wegzug im 3. Stock eine freundl. Wohnung von 3 Zimmern, Balkon, Küche, Keller und Mansarde an ruhige, pünktliche Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Herrn Friseur **Lörcher** im Hause.

Sofienstraße 159 ist im 4. St. eine freundliche Wohnung von **3 Zimmern,** Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. Anzusehen v. 10 bis 3 Uhr. Näheres Körnerstr. 32, 2. Stock.

Brauerstraße 19 sind 2 schöne **Wohnungen von je 3 Zimmern** und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden oder bei **A. Volz,** Augartenstraße 89.

Eisenbahnstraße 30, am Fliederplatz, ist im 4. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Veranda auf sofort zu vermieten. Näheres im 2. Stock links daselbst od. Schützenstraße 68, 2. Stock.

Sofienstraße 54,
Hinterhaus, Querbau, **3 Zimmer,** Küche, Keller, 2. Stock, zu vermieten per 1. April oder früher. Näh. daselbst oder Ettlingerstraße 17, pt.

Vermietungs-Büro KORNSAND, Kaiserstraße 56.

Sternbergstraße 5, 2. St. rechts, ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör und Gartenanteil per 1. April zu vermieten.

Moltkestraße (Neubau), vis-a-vis der Artilleriekaserne, ist eine **3 Zimmerwohnung** nebst Mansarde u. sonstigem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres Yorkstraße 23, 4. Stock.

Gutenbergstraße 3 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst, 2. Stock.

Rudolfstraße 12 ist im 2. Stock eine schöne **Wohnung**, bestehend aus **3 Zimmern**, Küche, Keller u. Speicherkammer auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen parterre.

Draisstraße 19, nächst der Yorkstraße, ist in ruh., anständ. Hause, freie Lage, eine schöne **Wohnung** von **3 Zimmern** (2 Balk.) u. Zub., evtl. mit Mansarde, an kleine, ruh. Familie auf 1. April sehr preiswert zu vermieten. Näh. parterre links.

Humboldtstraße 20, 1. Stock ist auf 1. April eine schöne **3 Zimmerwohnung** nebst Zubehör an kleine, ruhige Familie zu vermieten. Preis 390 ℳ. Näheres Karlstraße 121, Zimmerplatz.

Vorholzstraße 58 ist im 4. Stock auf 1. April eine schöne helle **3 Zimmerwohnung** mit Bad u. sonstigem Zubehör zu vermieten. Näh. Auskunft wird daselbst erteilt bei Frau **Ringle**.

3 Zimmerwohnung.

Mondstraße 3 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und reichlichem Zubehör per 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. Näheres Mondstraße 5, 2. Stock rechts, oder Sofienstraße 116 im Bureau.

Rheinstraße 49

ist auf sofort oder 1. April eine hübsche Wohnung im 2. Stock von **3 Zimmern**, Küche, Keller u. Mansarde zu vermieten. Zu erfragen daselbst im Laden.

Boeckhstraße 16a,

eine 3 Zimmer- u. drei 4 Zimmerwohnungen, Bad 2c. in herrschaftl. Ausführung (elektr. Licht und Gas in allen Räumen) per 1. April 1911 zu vermieten. Anfragen an Herrn **Kurr**, Architekt, Pforzheim.

Augartenstraße 58,

Vorderhaus, 2. Stock, 3 Zimmer,
" 3. " 3 "
" 5. " 2 "
auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Augartenstraße 58, 2. Stock, und Zähringerstraße 62, Bureau.

Zu vermieten.
In einem Neubau **Rheinstr. 105** sind noch einige schöne **3 Zimmerwohnungen** mit Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres Rheinstraße 21, 2. Stock.

Rüppurrerstraße 9 ist im 1. Stock eine **Wohnung** von **3 Zimmern** mit Küche u. sonstigem Zugehör auf 1. April oder 1. Mai zu vermieten. Näheres im 2. Stock links.

Zu vermieten auf 1. April,
Gerwigstraße 60,
eine Wohnung im 1. Stock von **3 Zimmern**, Küche, Keller u. Mansarde. Zu erfragen daselbst 1. Stock rechts.

Tullastraße 78,
eine Wohnung im 2. Stock, von **3 Zimmern**, Küche, Keller und Mansarde. Zu erfragen daselbst 1. Stock rechts.

Gerwigstraße 10,
eine Wohnung im 2. Stock von **3 Zimmern**, Küche, Keller u. Mansarde. Zu erfragen daselbst 3. Stock links.

Kornblumenstraße 10
ist der 4. St., Straßenseite, 500 ℳ, besteh. aus **3 Zimmern**, Bad 2c. per 1. April od. früher zu verm. Zu erfragen Edelsheimerstr. 7, 3. Stock.

Bernhardstraße 1 ist im 2. Stock rechts eine sehr hübsche **3 Zimmerwohnung**, nebst reichl. Zubehör per 1. April billigst zu verm. Näheres Kronenstraße 36 im Bureau.

Zu vermieten
2, 3 und 4 Zimmerwohnungen
in guter Lage. Näheres Edelsheimstraße 7, 3. Stock.

Philippstraße 25, Mühlburg, sind im 2. und 3. Stock Wohnungen von 2 und 3 Zimmern auf 1. Februar od. später zu vermieten. Näheres 2. Stock rechts oder Marienstr. 89, 1. Stock.

Zu vermieten
Bachstraße 73 auf sofort oder später
2 und 3 Zimmerwohnungen
sowie **Werkstätte** mit groß. Schopf. Zu erfragen Bachstraße 42 bei **Gutmann**.

Gottesauerstraße 19 ist i. 5. Stock eine **Wohnung** von **2 Zimmern**, Küche 2c. per sofort zu vermieten. Näher. **Brauerei Kämmerer**, Kriegstraße 113.

Scheffelstraße 63 ist eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, mit Gas versehen, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden.

Uhlandstraße 15, 4. Stock, Vorderhaus, ist eine **2 Zimmerwohnung** auf 1. April 1911 zu vermieten. Näheres Vorderhaus 3. Stock.

Wohnungen zu vermieten.
In meinen Neubauten Maxaubahnstraße 36 und 37 habe ich folgende Wohnungen p. 1. April 1911 zu verm.: eine **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör, elf **3 Zimmerwohnungen** mit Zubehör, vier **4 Zimmerwohnungen** mit Zubehör.
Näheres täglich in den Neubauten selbst zu erfahren.
Der Eigentümer **L. Pallmer.**

Zähringerstr. 12 ist eine Wohnung im Hinterh., besteh. aus **2 Zimmern**, Küche, Kell. u. Speicherk. a. 1. April zu vermiet. Näh. part. Vorderhaus.

Waldhornstraße 47 ist im Hinterhaus eine **1 Zimmerwohnung** mit Küche sofort oder später billig zu vermieten. Näheres im Laden das.

Steinstraße 11 ist per sofort eine Wohnung im Hinterhaus, 1 Zimmer, Alkoven und Küche, an alleinstehende Frau oder Herrn zu vermieten. Näheres Vorderhaus II.

Scherrstraße 18 ist eine Wohnung im Seitenbau, bestehend aus Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 2. Stock.

Körnerstraße 34 ist im Seitenbau eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden.

Gutschstraße 22, Ecke d. Karlstr., ist eine **Mansardenwohnung**, besteh. aus großem Zimmer, großer Küche, Anteil am Trockenspeicher u. Waschküche, per 1. April um den Preis von 200 ℳ jährlich zu vermieten. Wasserklosett u. Gaseinrichtung vorhand. Näheres daselbst im Friseurgeschäft oder beim Eigentümer **J. Fuller**, Durlacher Allee 9.

Läden und Lokale

Laden.
Leopoldstraße 33 ist ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 122, 3. Stock, Eingang Waldstraße.

Laden zu vermieten.
Rüppurrerstraße 4 ist ein Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Rüppurrerstr. 6, 2. Stock.

Gut gehendes Spezereigeschäft
mit 3—4 Zimmerwohnung per 1. April d. J. billig zu vermieten. Näh. beim Eigentümer, Rintheimerstraße 18, 2. Stock rechts.

In der Hauptverkehrslage am Ludwigsplatz
ist ein **großer Eckladen** mit 6 Schaufenstern ganz oder teilweise per Frühjahr 1911 zu vermieten. Näheres Amalienstraße 25a, 4. Stock. 4677–

Laden,
kleinerer mit Wohnung, in welchem schon lange Jahre ein
Friseur-Geschäft
betrieben wurde, ist sofort zu vermieten. Näheres Adlerstraße 40, 2. Stock.

Laden.
Kaiserstraße 122 ist ein kleiner Laden auf April oder Juli d. J. zu vermieten. Näheres bei **Walz** im 3. Stock, Eingang Waldstraße.

Eckladen
mit schöner **3 Zimmerwohnung**, Ladeneinrichtung, am besten für Militäreffekten geeignet, ist im Hause **Gottesauerstraße 22** per 1. April zu vermieten. Näheres Büro Georg-Friedrichstr. 28 oder Melanchthonstraße 3 parterre.

Laden zu vermieten.
Kaiserstraße 61, gegenüber der Techn. Hochschule, ist ein großer Laden mit Magazin, Remise, Keller, für jedes Geschäft geeignet, auf 1. Juli d. J. preiswert zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 63 im Papiergeschäft.

Kaiser-Allee 97
ist ein **Laden** mit Zimmer oder Küche, als Filiale geeignet, billig zu vermieten. Näheres daselbst im Baubureau.

Laden in bester Lage
Herrenstraße 9, für jedes Geschäft, **auch zu Bureau** geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei 26233-
J. Ettlinger & Wormser.

Laden,
Kriegstraße 16, z. Zt. Schuhgeschäft, für jede andere Branche, auch als Büro gut geeignet, mit anstoßendem Zimmer und Küche, eventl. auch Wohnung auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näh. daselbst im Tapetenladen.

Laden.
Steinstraße 7 ist ein schöner Laden, **für Spezereigeschäft u. Flaschenbierhandlung geeignet**, mit einer 3 Zimmerwohnung auf 1. April d. J. zu vermieten. Näheres **Brauerei Heinrich Fels**, Kriegstraße 115.

Amalienstraße 22 ist ein **Laden** mit anstoßendem Zimmer, mit oder ohne Wohnung, zu vermieten. Näh. im 3. Stock bei Frau **Betsch**, Witwe.

Büroräume
in bester Lage der Kaiserstraße, zwei gr. Zimmer, 1 Treppe hoch, sind zu vermieten. Näh. bei
Tandauer,
Kaiserstraße 183.

Bureau zu vermieten.
Kriegstraße 18, beim Hauptbahnhof, sind im 2. Stock 3 Zimmer auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst in der **Konditorei u. Café Freund.**

Karlsruhe.
Zu vermieten oder zu verkaufen.
Auf 1. April haben schöne, neu hergestellte, gutgehende **Bäckerei**, Augartenstraße 79, anderweitig zu vermieten eventuell zu verkaufen.
Dieselbe besteht aus 4stöckigem Wohnhaus mit Einfahrt, Hof, Garten, 2stöckigem Bäckereihinterhaus, 3 Zimmern und Bad, sowie anstoßendem Mehllagergebäude.
Billiger Mietpreis und Bedingungen.
Anfragen an
W. Lotthammer, Pforzheim
oder
Karl Mößner, Gondelsheim.

Werkstatt oder Magazin.
Marienstraße 15 sind 1 große u. 1 kleine Werkstatt sofort zu vermieten. Näh. Schützenstr. 63 im Kontor.

Werkstätte,
mit Gas und Wasser versehen, sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres Körnerstraße 13, 3. St. lks.

Geräumige, zweiteilige Werkstätte für ruhigen Betrieb sofort **zu vermieten.** Näheres **Herrenstraße 31.**

Infolge Geschäftsaufgabe wegen hohen Alters ist eine große, in langjähr. bestem Betrieb befindliche
Schmiedewerkstätte
in der Sternbergstraße 8 per 1. April 1911 zu vermieten. Ein dazu gehöriger Bauplatz könnte käuflich erworben, ebenso das vorhandene Handwerkszeug mitübernommen werden. Zu erfragen Werderstraße 9 im Bureau. 8589—

Winterstraße 17 ist ein helles **Magazin**, ca. 50 qm groß, heizbar, auf 1. Februar zu vermieten. Näh. daselbst Vorderhaus, part.

Im Querbau des Kunstvereinsgebäudes, Waldstraße 3, ist ein
Weinkeller
auf sogleich zu vermieten. Die Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle des Kunstvereins daselbst zu erfahren.
795– **Badischer Kunstverein.**

Zimmer

Zwei elegante, möblierte **Zimmer** sind auf 1. Februar oder später zu vermieten. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Ein gut möbliertes Zimmer
mit Klavier für sofort zu vermieten. Zu erfragen Werderstraße 88 I.

2—3 unmöbl. Zimmer,
Kaiserstraße 247, 1. Stock (Kaiserplatz), sofort oder später **zu vermieten.**

Großes Mansardenzimmer
mit geraden Wänden ist an einzelstehende Frau oder älteres Fräulein zu vermieten. Stefanienstraße 34.

Lammstraße 3, 2. Stock, ist ein **gut möbliertes, schönes Zimmer** sogleich oder 1. Februar zu vermieten.

Großes **Wohn- und Schlafzimmer**, gut möbliert, eingerichtet für zwei Personen, sofort zu vermieten; werden auch jedes einzeln abgegeben: Amalienstraße 65 II.

Ein gut möbl. **Zimmer** bei guter, kl. Familie in ruh. Hause an besseren Herrn od. Dame sof. od. auf 1. Febr. zu vermieten: Waldstraße 10 III.

Wohn- und Schlafzimmer,
sehr gut möbliert und äußerst bequem, evtl. mit 2 Betten, in ruhig. Hause sofort oder später zu vermieten. Sofienstraße 13, part., elektr. Haltestelle Karlstr. b. Künstlerhaus.

Durlacher Allee 22, part., ist ein gut **möbl. Zimmer**, mit oder ohne Klavier, mit sep. Eingang, sofort oder 1. Februar zu vermieten.

Gut einger. Wohn- und Schlafzimmer, auch geteilt, an einen Herrn bei ruhiger Familie sofort oder per 1. Februar zu vermieten. Näheres Adlerstraße 40, 2. Stock.

Zwei gut möblierte Zimmer
sind zu vermieten: **Scherrstraße 18**, 2. Stock links.

Möbliertes Zimmer
an bessere Dame oder Herrn zu vermieten: Kaiserstraße 53, 3 Trepp.

Möbliertes Zimmer
sofort oder auf 1. Februar zu vermieten. Zu erfragen Goethestr. 16, 4. Stock.

Möbliertes Zimmer sofort oder auf 1. Februar zu vermieten an ein. christlich gesinnten Herrn. Schillerstraße 21, 4. Stock.

In ruhigem Hause ist schön
möbliertes Zimmer
mit Schreibtisch u. guter Pension zu vermieten. Zirkel 26, 3. Stock, Nähe Karl-Friedrichstraße.

Gut möbliertes Zimmer mit Pension
zu vermieten. Kreuzstraße 9, 2. St., Ecke Kaiserstraße, neb. d. kl. Kirche.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Wohnungs-Gesuch.
Eine schöne 3—4 Zimmerwohn. m. Zub. w. von ruh. Fam., 2 Pers., a. 1. April gesucht. Off. mit Preisang. abzugeb. Belfortstr. 10, 2. St.

Wohnung
oder zwei möblierte, auch unmöblierte Zimmer, 2. St. od. part., auf der Kaiserstr. oder Nebenstraße von Karl-Friedrichstr. bis zur Karlstr., wird zu mieten gesucht. Offert. unt. Nr. 1258 an d. Kont. d. Tagbl. erb.

Wohnung gesucht.
Auf 1. April (oder etwas früher) gesucht eine gesunde, geräumige Wohnung von **4** bis **5 Zimmern** mit Mansarde und allem modernem Zubehör, nicht zuweit vom Zentrum der Stadt. Offerten mit Details und Preisangabe unter Nr. 1161 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

2 Zimmerwohnung
mit Zubehör per sofort gesucht. Zentrum bevorzugt. Offerten unt. Nr. 1262 an d. Kont. d. Tagbl. erb.

Eine der Neuzeit entsprechende Wohnung von **5 Zimmern**, Bad, Veranda, Balkon, elektr. Licht und Gas, erste Etage, nebst sonstigem Zubehör und womöglich mit Lagerraum im Hof, in ruhigem Hause und mit schöner Aussicht, wird von kleiner Familie per 1. Juli a. cr. **zu mieten gesucht.** Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1.73 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Läden und Lokale

Helle Werkstätte oder Atelier,
eventl. mit Wohnung, gesucht.
Weithaler, Brauerstr. 29.

Wirtschaft
Tüchtige Wirtsleute suchen hier eine Wirtschaft ohne Bierzwang sofort oder später zu pachten. Offert. unt. Nr. 1 44 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zimmer

Eine Dame sucht auf 1. April in einem ruhig., feinen Herrschaftshause zwei bis drei leere Zimmer mit vollständiger feiner Verpflegung. Angebote mit Lage der Wohnung (auch des Stockwerkes) und des Preises sind unt. Nr. 1207 an das Kontor des Tagblattes zu richten.

Beamter sucht per 1. Februar hübsch möbliertes Zimmer in ruhigem Hause. Mittelstadt bevorzugt. Offerten unter Nr. 1236 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Junges Mädchen
sucht ganze Pension in jüdischem Hause. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1268 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kapitalien

I. u. II. Hypotheken-Kapitalien
vermittelt billigst 6897–
Ludwig Homburger,
Zirkel 20. Telephon 1836.

Geld-Darlehen
mit ratenweiser Rückzahlung, **viele Auszahlungen**, besorgt schnell und diskret (auch ohne Vorschuß) **F. Gauweiler, Hypotheken-Geschäft**, Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstr. 4b (schriftlich **20 ₰** Porto beifügen).

Geld.
Darlehen gibt reeller Geldgeber. Ratenrückzahlungen, diskret, durch Vertrauensmann. Näheres Schillerstraße 20, part. Sprechzeit jeden Nachmittag von 3 bis 5 Uhr.

40000 M. Hypotheken,
eingetragen auf Bauplätze, die zwar zurzeit keine Zinsen abwerfen, aber große Zukunft haben, gegen Haus, 2. Hypotheken, Restkaufschillinge 2c. zu tauschen gesucht. Off. unt. Nr. 1194 an das Kontor des Tagbl. erb.

Beamter
in sicherer Stellung sucht **4000 Mark** aufzunehmen gegen guten Zinsfuß und pünktlicher, ratenweiser Rückzahlung. Gefl. Offert. unt. Nr. 1196 an das Kontor des Tagblattes erb.

24000 Mark
als zweite Hypothek auf ein rentables Haus, in guter Lage, werden von pünktlichem Zinszahler zu 5 % auf Juli oder später aufzunehmen gesucht. Gefl. Offerten unt. Nr. 1254 an das Kontor des Tagblattes erb.

Restkaufschilling
größeren Betrags, auf gutes Geschäftshaus u. prima Bürgschaft, gegen mäßigen Nachlaß abzugeben. Offerten unter Nr. 1256 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

40000—50000 Mark
als Darlehen auf 1. Hypothek sind auf ein hiesiges Haus, in guter Lage, per sofort oder später auszuleihen. Näheres unter Nr. 1249 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

8000—12000 Mark
werden bei nachweisbar pünktlicher Zinszahlung auf 2. Hypothek auf ein Geschäftshaus mit elektr. Maschinenbetrieb auf sofort oder 1. April d. Js. gesucht. Gefl. Angebote unt. Nr. 1265 an d. Kont. d. Tagbl. erb.

1. Hypothek.
Ca. **36 000 Mark** werden als 1. Hypothek auf 1. März aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 1252 an das Kontor des Tagblattes erb.

1000 bis 1500 Mark
werden auf 2. Hypoth. für ein Haus mit Geschäft sof. zu leihen gesucht. Gefl. Offerten bittet man zu richt. an F. L. postlag. Karlsruhe-Mühlb.

5000—6000 Mark
sind auf 2. Hypothek **auszuleihen** durch **August Schmitt**, Hypothekengeschäft, Hirschstraße 43. Telephon 2117.

Dame sucht Darlehen von **800** bis **900 Mark**, mit monatlicher Rückzahlung von 50 Mark. Sicherer Bürge kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 1263 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Verloren u. gefunden.

Verloren
eine silberne **Gürtelnadel** Dienstag morgen, 17. Jan. Gegen Belohng. abzugeben Redtenbacherstraße 4.

Am Sonntag, den 15. d. Mts. wurde ein **Papiergeldschein gefunden.** Näh. Gottesauerstr. 10, Stb. 4. Stock, von 12—1 u. 6—7 Uhr.

Teckel,
langhaarig, braun, ohne Halsband, zugelaufen. Adr. d. Eigent. unt. Nr. 1193 an das Kontor des Tagbl. erb.

Schwarzwaldverein
(Sektion Karlsruhe).
Sonntag, 22. Jan. 1911
Ausflug:
I. Baden — Grobbachtal — Oberplättig. M. 1 Uhr.
R. n. A. Abfahrt 7 Uhr (P. Z.)
II. Obertal — Oberplättig usw. wie I.
Abfahrt 9⁴² Uhr (P.-Z.)
I. u. II anmelden: Kurhaus Oberplättig.

M.-G.-V.
Liedertafel-Frohsinn
Am **Samstag, den 28. Januar 1911, abends 9 Uhr**, findet unsere diesjährige
General-Versammlung
im Lokal **„Zum Palmengarten"** statt, wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen. Wir ersuchen um eine recht zahlreiche Beteiligung.
Die Tagesordnung ist im Vereinslokale angeschlagen. Etwaige Anträge sind längstens bis Mittwoch, den 25. Januar an den Vorstand einzusenden.
Karlsruhe, den 19. Januar 1911.
Der Vorstand.

Man verlange ausdrücklich
„Glanzolin".
Fabrikanten: **Koch & Schenk**, chem. Fabrik, Ludwigsburg.

Auskunftei
in geschäftlichen und privaten Angelegenheiten
Spezialität:
Vertrauliche und intime Auskünfte über Familien-Angelegenheiten.
Nachforschungen, Untersuchungen, Bewachungen
in allen Ländern.
Internationaler Kurier
E. Hartmann-Ackermann,
Karl-Friedrichstrasse 22, Eingang Erbprinzenstrasse im Hof links, 2. Stock.
Filialen in Mülhausen, Freiburg, Basel, Köln, Straßburg, Metz, Reims etc.